

Das große Standardwerk über Bismarcks Persönlichkeit und Lebenswerk

In der Ausstattung von „Der Aufstieg des Reiches“ erscheint in 18. Auflage

ERICH MARCKS

Bismarck

Eine Biographie 1815–1851

I. Bismarcks Jugend. II. Bismarck und die deutsche Revolution 1848–1851
623 Seiten. Mit drei Bildnissen. Vornehm gebunden M 12.—

Unter den Werken, die über Bismarck geschrieben worden sind, wird Erich Marcks' berühmte Biographie immer einen führenden Platz einnehmen. Was ihr den Vorrang vor anderen Arbeiten sichert, ist neben der unvergleichlichen Kunst der Charakterzeichnung der überall zu verspürende lebendige Hauch des großen Staatsmannes, mit dem Erich Marcks jahrelang in enger persönlicher Verbindung stand. Es bleibt immer zu bedauern, daß Marcks seine Biographie nicht in der ursprünglich geplanten Form vollendet hat, da er aber über das Jahr 1848 hinaus noch drei weitere Jahre von Bismarcks Leben bearbeitet und das Manuskript abgeschlossen hatte, hielten Herausgeber und Verlag es für ihre Pflicht, diese entscheidenden Kapitel, die unter dem Titel „Bismarck und die deutsche Revolution 1848–1851“ aus dem Nachlaß herausgegeben worden waren, dem Jugend-Bande, den sie lückenlos fortsetzen, anzuschließen. Darüber hinaus darf es als ein besonderes Glück betrachtet werden, daß es Marcks vergönnt war, im hohen Alter die Arbeit an der Geschichte des Reichsgründers, dem seine ganze Liebe gehörte, nochmals in weit umfassenderer Form wieder aufzunehmen und sie in einem großen Wurf, in seinem zweibändigen Werk „Der Aufstieg des Reiches“ zu vollenden. So rundete sich schließlich doch noch Marcks' Lebenswerk zu einem geschlossenen Ganzen, wenn auch in anderer Weise als ursprünglich von ihm geplant.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART UND BERLIN

4008

St. 330 Rom

Die beiden großen, ein sinnvolles Ganzes bildenden Werke von

ERICH MARCKS

„Bismarck“ und „Der Aufstieg des Reiches“

wurden in einheitlicher Ausstattung unter dem Titel

Bismarck

und der

Aufstieg des Reiches

zu einer vornehmen Geschenkkassette vereinigt. Drei Bände M 36.—

Damit liegt das Lebenswerk des großen Geschichtsschreibers, der zu seinem 75. Geburtstag vom Führer durch den Adlerschild des Deutschen Reiches ausgezeichnet wurde, in einer würdigen und abgeschlossenen Form vor

Aus den Urteilen über den „Aufstieg des Reiches“:

Marcks ist ein Historiker, er ist vielleicht ein noch größerer Künstler, aber beides läßt sich im Grunde nicht scheiden. Unvergleichlich, wie das zergliedernde Tun des Forschers, der die Gefüge der Dinge bloßlegt und die Spannungen der Epochen betrachtend auflöst, in durchleuchteten Bildern wieder zur großen Gestaltung, zum lebendigen Ganzen hinfindet. Weil Erich Marcks die Geschichte des 19. Jahrhunderts als die Geschichte des Rufs nach dem gestaltenden großen Menschen schrieb, ist sie ein Werk geworden, das immer gültig bleibt.

Völkischer Beobachter

Seitdem Heinrich von Treitschke starb, ist keinem Historiker von Rang mehr eine Gesamtschau jener siebzig Jahre gelungen, in denen Deutschlands Schicksal von jähem Fall zu Einigung und Größe führte. An Einzeluntersuchungen von höchster Genauigkeit und geistvoller Selbständigkeit sind wir überreich, was uns fehlte, war das große Epos dieser Zeit. Hier liegt es vor, in einer gültigen Form. *Frankfurter Zeitung*

September 1941

4009